
Themen dieses Newsletters, Juni/Juli 2024:

- Geschichtsstunde und Traumberufe
- Kolibri auf Radio LORA / Fremde Heimat
- Bild des Monats von Rolf Liese
- Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Buchtipp

Geschichtsstunde und Traumberufe

MiA (Mittelschulabschluss)-Projekt der InitiativGruppe e.V.
Von Yvonne Esterházy

Deutschland braucht dringend Fachkräfte, aber vielen Migrant*innen fehlen die schulischen Voraussetzungen für eine qualifizierte Ausbildung. Eine Münchner Initiative schafft hier Abhilfe. Sie ermöglicht Geflüchteten, den Mittelschulabschluss nachzuholen.

„Wie kam es zur Teilung Deutschlands?“ Zentrale Frage der sogenannten GPG-Stunde, mit der sich die rund zwanzig Schülerinnen und Schüler an diesem grauen, nasskalten Vormittag im Münchner Stadtteil Obersendling beschäftigen. GPG steht für Geschichte/Politik/Geographie – diskutiert werden Inflation, Schwarzmarkt, Lebensmittelkarten, Trümmerfrauen und vieles mehr. „Der Schwarzmarkt war ein illegaler Markt zum Tauschen und Handeln von Waren, der Staat bekam dann keine Steuern“, meldet sich Amir* aus der letzten Reihe zu Wort. „Großartig“ lobt der Lehrer.

Soweit so normal. Ungewöhnlich dagegen das Alter derjenigen, die hier die Schulbank drücken: Mirana* ist mit 56 Jahren die Älteste und auch die anderen Kursteilnehmer*innen sind alle mindestens Mitte zwanzig, die meisten sogar älter als 30 Jahre. Sie stammen aus Madagaskar, verschiedenen afrikanischen Ländern, aus Afghanistan, aus der Türkei und aus dem Irak. Denn dies ist ein einjähriger Vorbereitungskurs auf den Mittelschulabschluss (MiA) für Flüchtlinge und Migrant*innen über 25 Jahre, der von der IG – Initiativgruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. – veranstaltet wird.

Die IG bietet diesen Lehrgang für Migrant*innen und Geflüchtete aus München an und einen weiteren für diejenigen, die nicht im Stadtgebiet wohnen. Unterrichtsfächer sind außerdem Deutsch als Zweitsprache, Mathematik sowie Wirtschaft und Beruf. Der Mittelschulabschluss in Bayern ist übrigens das, was man früher als Hauptschulabschluss bezeichnete; er ist also Voraussetzung für eine weitere berufliche oder schulische Ausbildung.



Fotografin Lisa Hörterer

Geduldig bereitet der Lehrer seine Klasse auf die Abschlussprüfung im Juli vor. Heute steht die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Lehrplan; dabei müssen unter anderem die vier Besatzungszonen der Alliierten benannt und auf einer Deutschlandkarte identifiziert werden, ebenso die neun Nachbarländer Deutschlands. Aber Mohammed* hat noch eine brennende Frage: „Warum waren die Frauen nicht im Krieg?“ In der Geschichte seien nun mal die Männer fürs Jagen und Kämpfen zuständig gewesen, wird ihm beschieden.

Saskia van de Spreng, die Leiterin des MiA-Kurses bei der IG, erzählt, die Kursteilnehmer*innen seien überwiegend weiblich und wollten unbedingt in Deutschland eine Ausbildung machen. Oft verfügten sie aber nicht über die entsprechenden Qualifikationen oder die nötigen Dokumente aus ihren Herkunftsländern, um diese Abschlüsse nachweisen zu können. Alle seien sehr motiviert, „die Aussicht später finanziell abgesichert zu sein und besser für die eigene Familie sorgen zu können, ist enorm wichtig“. Entsprechend hoch ist die Erfolgsquote: rund 90% der Teilnehmer*innen schaffen den Mittelschulabschluss. Erfreulich auch: Traumberuf vieler Schülerinnen ist die Pflege – also genau das, was wir hier in Deutschland brauchen.

Die IG geht bei den Vorbereitungskursen über die reine Wissensvermittlung hinaus: Sie bietet auch sozialpädagogische Unterstützung bei familiären, finanziellen oder psychischen Problemen sowie beim Thema Kinderbetreuung, erteilt Computer-Unterricht, hilft bei der Formulierung von Bewerbungsschreiben und übt mit Rollenspielen ein, wie man sich bei Einstellungsgesprächen verhalten sollte. „Die Frage nach den eigenen Stärken und Schwächen trifft viele Kandidaten anfangs unvorbereitet“, so van de Spreng. „Über Rückenschmerzen zu klagen, empfiehlt sich jedenfalls nicht“. Sich im Interview mit der Personalabteilung ins beste Licht zu rücken, wie es in Deutschland erwartet wird, ist anderen Kulturen fremd. So schlägt man bei der Jobsuche in manchen Staaten die Augen nieder und verhält sich möglichst unterwürfig.

Praktika vermittelt die IG ebenfalls. Ein wichtiger Punkt, denn erst in der Praxis zeigt sich, wo auch beim Traumberuf – etwa in der Pflege – unvermutet Hürden auftauchen können. Fremde Männer waschen zu müssen sei für manche muslimischen Frauen ein Problem, berichtet die gebürtige Niederländerin van de Spreng. Auch der Kurs selbst kann zur Herausforderung werden: die Schüler*innen müssen lernen, wie man lernt, wie



man unter Zeitdruck Prüfungen absolviert, Schreiben fällt ihnen oft schwer, sie können zu Beginn nur langsam lesen. Eine geregelte Kinderbetreuung ist neben dem Deutsch-Einstufungstest Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Eigentlich. Doch im Alltag haben vor allem alleinerziehende Mütter angesichts fehlender Kita-Plätze gelegentlich Schwierigkeiten mit der schulischen Präsenzpflcht. Andere sind abgelenkt, weil sie sich um Angehörige in ihrer alten Heimat oder ihren Aufenthaltsstatus in Deutschland Sorgen machen.

Schon seit 2015 bietet die IG in München MiA-Lehrgänge an. Ohne öffentliche Unterstützung wäre das nicht zu stemmen, denn für die Schüler*innen, die als Geflüchtete meist noch nicht arbeiten dürfen, sind die Kurse kostenlos. Dabei ist der finanzielle Aufwand enorm: 10.000 Euro fallen alles in allem – rechnet man auch die Kosten für Mieten, Energie und die zentrale Verwaltung hinzu - pro Teilnehmer*in pro Schuljahr an. Doch der Aufwand lohnt sich, so die Kursleiterin. „Oft werden die Frauen mit den geringsten Vorkenntnissen später zu den Klassenbesten“.

Die 56jährige Mirana arbeitet am Wochenende bereits als Hilfskraft in einem Altersheim und spricht perfekt Deutsch; sie will sich später zur Pflegefachkraftgehelferin ausbilden lassen. Der Geschichtsunterricht helfe ihr, sich besser mit ihren Schützlingen zu unterhalten, meint sie. Routiniert beantwortet sie die Frage nach den Teilnehmern der Potsdamer Konferenz von 1945 und den dort gefassten Beschlüssen. Doch dann gerät sie ins Grübeln: Sei Potsdam denn auch heute noch eine Stadt für wichtige politische Konferenzen? Der Lehrer wundert sich. Sie habe doch gelesen, rechtfertigt sich die Schülerin, „dass dort neulich ein wichtiges Treffen mit Politikern der AfD stattfand“. Willkommen in der Gegenwart.

*Namen von der Redaktion geändert

Kolibri auf Radio Lora/Fremde Heimat
Alle zwei Monate, jeweils am 3. Dienstag des Monats ab 19 Uhr
bei Radio Lora auf UKW 92,4 oder DAB+ Kanal 11C Kolibri auf Radio
Lora/Fremde Heimat

Hier diskutieren ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Stiftung Kolibri mit kompetenten Gesprächspartner*innen über Themen, die die Lebenssituation von geflüchteten Menschen, Migrant*innen und sozial Benachteiligten in München betreffen.

Darüber hinaus werden thematische Aspekte aufgegriffen, die für das Zusammenleben einer humanen, offenen, multikulturellen Gesellschaft wichtig sind.



Gespräch am 21.05.24 – Gespräch mit Regina Machowiak und Rechtsanwalt Michael Sack von der Rechtshilfe München e.V.



Foto: Rene Michael

Die Rechtshilfe unterstützt und betreut seit 40 Jahren ausländische Mitbürger*innen in rechtlichen Problemen z.B. in Aufenthalts- und Asylfragen in München.

Als Podcast können Sie diese Sendung, sowie alle bisherigen Sendungen auf unserem [YouTube Channel](#) nachhören. <https://kolibri-stiftung.de/kolibri-bei-radio-lora/>

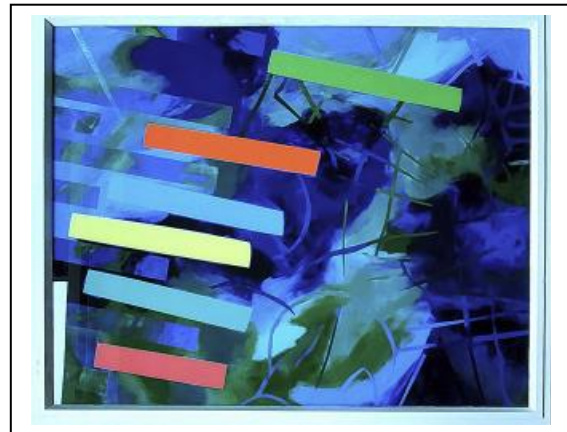
Jetzt auch auf [Spotify](#)

Bild des Monats von Rolf Liese aus dem KOLIBRI-KUNST-KABINETT

Für Rolf Liese wurde seit den 90er Jahren die Hinterglasmalerei zu seinem Medium. Bei dieser Technik werden die Bilder auf der Rückseite einer Glasscheibe gemalt. Alles, was im Vordergrund erscheinen soll, muss als erstes aufgetragen werden, und das Bild ist seitenverkehrt zu denken. Durch diese Methode erhalten seine Werke eine besondere Strahl- und Leuchtkraft und Farbigkeit.

Auf die Frage, warum die meisten seiner Bilder keinen Titel haben, antwortete Rolf Liese: „Es ist mir wichtig, die Betrachter*innen eigene Wege durch das Bild suchen zu lassen. Ein Schlagwort-Titel, der ja keine gründliche Einführung sein kann, verstellt nicht selten den unvoreingenommenen Blick aufs Bild. So steht heute, neben Format und Jahreszahl meist lapidar „o. T.“, ohne Titel.“

Großes Hinterglasbild; 120 x 95 cm,
Rückseite signiert
Preis: 2300 Euro VB



Der 1937 in Hagen/Westfalen geborene Künstler hat zwischen 1959 und 1965 an der Akademie der Bildenden Künste in München studiert. 1974 wurde er als Mitglied in die Secession aufgenommen und war 1977 bis 1994 Mitglied der Jury für die Große Münchner Kunstausstellung. Zwischen 1981 und 1987 war er gleichzeitig Vorsitzender des BBK München und Oberbayern und erhielt in dieser Zeit auch den renommierten Seerosenpreis der Stadt München.

Bei Verkauf der Bilder erhält KOLIBRI von der Besitzerin den vollen Erlös als Spende. Mehr als 15 weitere Werke dieses Künstlers sind auf unserer Website www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de zu finden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dr. Walter Kuhn, der für die Vermittlung ehrenamtlich zuständig ist. Kuhn-W@gmx.de

Das **Kolibri-Kunst-Kabinett** ist ein Projekt von Kolibri Interkulturelle Stiftung. Zahlreiche bildende Künstler*innen und Kunstbesitzer*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an. Der Erlös wird von den Eigentümern komplett oder zum größten Teil zur Finanzierung unserer Projekte gespendet.

Unter www.Kolibri-Kunst-Kabinett.de finden Sie weitere wertvolle Bilder, die Sie zur Unterstützung unserer Projekte erwerben können.

Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Mittwoch, 05. Juni 2024, 19.30 Uhr
Lesung und Gespräch „Müll. Eine schmutzige Geschichte der Menschheit“
mit Roman Köster; Historiker
Ort: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München, (U3/U6 Giselastraße)

Moderation: Gabriele Graswald-Vidovic

Roman Köster ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und hat sich über die deutsche Abfallwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg habilitiert.



Foto: Laura Trumpp



Wo Menschen sind, da ist auch Müll. „Mensch und Müll führen eine lange und intime Beziehung“, sagt Roman Köster. Schon die Neandertaler hätten Dinge für nutzlos befunden, aussortiert und weggeworfen. Und schon das alte Rom habe wie später London und Paris im 17. und 18. Jahrhundert mit hartnäckigen Müllproblemen gekämpft. Die Schwierigkeiten hätten zugenommen, den wachsenden Unrat der Zivilisation aus der Welt zu schaffen. Den Ursachen dieser Entwicklung geht Köster jetzt in seinem Buch nach, das sich allerdings ausdrücklich nicht als Ratgeber zur Müllreduzierung oder Verbrauchererziehung versteht.

Der Wirtschafts- und Sozialhistoriker, der an der Münchner Universität der Bundeswehr Geschichte der Frühen Neuzeit lehrt, wurde 2015 mit einer Arbeit zu „Hausmüll. Abfall und Gesellschaft in Westdeutschland 1945 -1990“ habilitiert. Seine aktuelle Darstellung holt zeitlich und geographisch weiter aus. Sie reicht von der Frühzeit bis heute und handelt davon, was Menschen im Laufe der Zeit für schmutzig, gefährlich, störend oder funktionslos erklärt haben. Und was sie

taten, um sich davon zu befreien. Vor allem aber, wie es dazu kam, dass wir heute vor einem globalen Müllproblem stehen.

Aus einer Rezension: „Das große Thema der Ressourcenverschwendung steht sinnbildlich für die krankhaften Auswüchse eines Wirtschaftssystems, das nicht nur Luft und Wasser vergiftet, sondern riesige Überschüsse produziert, die anschließend weggeworfen werden.“

Karten: 15 €/ermäßigt 13 €
 Vorbestellung: tickets@kolibri-stiftung.de
 Abholung: an der Abendkasse

Sonntag, 07. Juli 2024, 19.30 Uhr
Nymphenburger Kantatenchor: Benefizsommerkonzert
Zusammen mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater München
Ort: Kultur im Trafo, Nymphenburger Str. 171a, 80634 München (U1 Rotkreuzplatz)

Werke:
Mario Castelnuovo-Tedesco, Romencero Gitano für Soli, Chor und Gitarre
John Rutter, Birthday Madrigals Nr. 3-5 für Chor, Kontrabass und Klavier
Eric Whitacre, Hebrew Lovesongs für Streichquartett, Chor und Soli
Bartholomäus Bibberbaum/Wolfram Buchenberg, Amore für Soli, Chor und Klavier



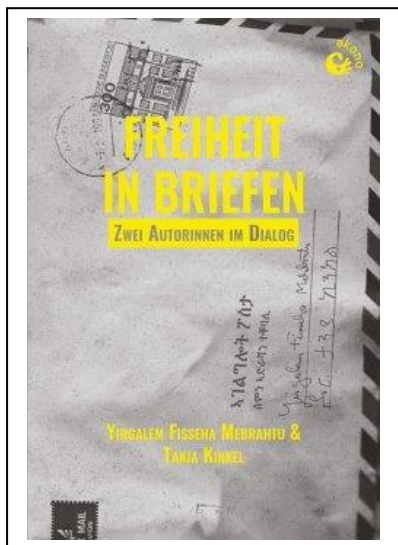
Karten: 15 €/ermäßigt 13 €
 Vorbestellung: ticket@kolibri-stiftung.de
 Abholung: an der Abendkasse

Montag, 22. Juli 2024, 19.30 Uhr

Tanja Kinkel und Yirgalem Mebrahtu: Freiheit in Briefen. Zwei Autorinnen im Dialog - Lesung und Gespräch

Ort: Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 80802 München, (U3/U6 Giselastraße)

Moderation: Renate Bürner



In einem persönlichen und bewegenden Briefwechsel teilen zwei Schriftstellerinnen - die eine aus Eritrea, die andere aus Deutschland - ihre Erfahrungen über das Schreiben in unterschiedlichen Welten. Was bedeutet Freiheit in einer von Zensur und Oppression geprägten Diktatur? Tastend und emphatisch tauschen sich zwei außergewöhnliche Frauen über Sprache und das Nicht-Sprechen-Können, über Heimat und Exil, Alltägliches und Persönliches aus und schenken uns dabei ein einzigartiges Mosaik aus Erinnerungen und Einblicken in die politischen und gesellschaftlichen Zustände in Eritrea sowie in deutsche Zeitgeschichte.

Karten: 15 €/ermäßigt 13 €

Vorbestellung: tickets@kolibri-stiftung.de

Abholung: an der Abendkasse

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Dienstag, 04. Juni 2024, 14.30 - 16.00 Uhr

Kulturen erleben....

Jordanien - Land jenseits des Jordan

Ort: ASZ-Isarvorstadt, Hans-Sachs-Str.14

Jordanien ist ein fantastisches Land, das mit dem Ursprung der Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam verbunden ist: Wir besuchen Römerstädte, islamische Wüstenschlösser, die Taufstätte Jesus, Festungen der Kreuzfahrer und natürlich die berühmte Felsenstadt Petra.

Referent: Dieter Messerle

Gebühr: 2,- Euro

Anmeldung bis Freitag, 31.05.2024

Mail: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel: 089/53 71 02

Veranstalter: Projekt Viertelkontakt, FAD e.V. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen

In Kooperation mit dem ASZ-Isarvorstadt, dem Ausländischen Elternverein e.V. und Hilfe im Alter GmbH Diakonie München

Sonntag, 09. Juni 2024, 11.00 bis ca.13.00 Uhr

Workshop: Alle Male Malen

malen bei Kummer - malen zur Freude - malen zur Begegnung - malen für Alle

Ort: Goethestr. 53, Raum 006

Wir wollen die Begegnung mit Kunst ermöglichen, insbesondere für Menschen,

- *die noch nicht so lange in Deutschland leben und sich noch nicht so gut auskennen.
- *möglicherweise chronisch krank sind oder eine Behinderung haben, die sie daran hindert, kreativ zu werden
- *deren Geld gerade noch für die alltägliche Ausgaben reicht.

Dieser Nachmittag ist Teil einer Reihe. Bei jedem Treffen präsentiert die Künstlerin Anne Pincus unterschiedliche Themen in Verbindung mit Kunst. Sie regt uns an unsere eigene Meinung und unser Geschmack frei zu äußern und darüber zu diskutieren. Danach malen wir unter ihrer Anleitung mit Tusche und Aquarell. Bei schönem Wetter und nach Absprache mit den Teilnehmer*innen werden wir im Freien malen.

Kostenbeitrag: 10,- EUR

Ermäßigung ist möglich

Anmeldung: maiamarkova@viertelpunkt.org, Tel: 089/53 71 02

Veranstalter: Projekt Viertelpunkt, FAD e.V. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen

Sonntag, 16. Juni 2024, 15.00 – 17.00 Uhr

SommerHofKonzerte: Tango, Klezmer und Weltmusik mit Akkordeon und Geige Karin Füssel (Akkordeon) und Andreas Hirth (Geige) spielen Tango, Klezmer und Weltmusik. Lassen Sie sich einladen zu einem musikalisch vielfältigen SommerHofKonzert

Ort: Bayrischzeller Str. 5, Giesing

Unsere Konzertreihe unter lauschigen Bäumen vor dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz setzt sich auch dieses Jahr fort: Mit Musik und Kaffee & Kuchen wollen wir Ihnen den Sonntag versüßen.

Wenn Sie möchten, bringen Sie eine Decke mit und lagern Sie sich auf der Wiese. Und auch für Ihre Kinder ist Platz genug.

Spenden erbeten

Bei Regen wird die Veranstaltung auf den 23.06.2024 verschoben.

Veranstalter: Projekt Viertelpunkt, FAD e.V. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen

In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz

Donnerstag, 20. Juni 2024 von 16:00 bis 19:00 Uhr

„Was man noch sagen darf...“ – diskriminierungskritische Sprache üben

Ort: Online-Veranstaltung.

Das ist eine der zentralen Fragen unserer Zeit. Die meisten Menschen möchten eine Sprache verwenden, die keine anderen Menschen verletzt. Doch häufig gibt es hier Unsicherheiten darüber, welches Wording als politisch korrekt und antidiskriminierend gilt.

Relevante Inhalte & Ziele u. a.

- Wirkmechanismen von Sprache
- Haltung und Hintergründe
- Spannungsfelder des (De-)Kategorisierens
- Möglichkeiten und Beispiele über Differenz zu sprechen

Referentin:

Rihab Chaabane, Heilpädagogin M.A., Referentin | Systemische Coachin | Supervisorin

Das Angebot wendet sich an Fachkräfte, die mit zugewanderten und geflüchteten Menschen arbeiten, sowie an Interessierte.

Teilnahmebeitrag beträgt 65€.

Bitte melden Sie sich **bis zum 10.06.24** über muenchen@verband-binationaler.de an.

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., Geschäftsstelle München
Goethestr. 53, 80336 München
Tel. 089 24 88 137-70

Freitag, 21. Juni 2024, 16 bis 22 Uhr
World Refugee Day – Vielfalt feiern
Live Musik, Performances, Workshops
Ort: IG-Feuerwache, Ganghoferstr. 41, München

Jedes Jahr am 20. Juni feiern die Vereinten Nationen den World Refugee Day. Sie feiern, um den Mut und die Kraft jener Menschen zu würdigen, die gezwungen wurden aus ihrer Heimat zu fliehen. Der Tag soll ein Bewusstsein schaffen für die Rechte, Bedürfnisse und Träume geflüchteter Menschen. Auch wir feiern den World Refugee Day am 21.06.2024 auf dem Gelände der IG-Feuerwache. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit.

InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. (IG)

Dienstag, 26. Juni 2024, 14.30 - 16.00 Uhr
Kulturen der Welt ...
Besondere Begegnungen – Syrien
Ort: ASZ-Isarvorstadt, Hans-Sachs-Str.14

Wir möchten Sie in den Zauber fremder Länder entführen und dabei die Menschen und deren Kultur kennenlernen und gemeinsam über Bräuche, Sitten und vieles mehr bei einer kleinen Stärkung aus dem jeweiligen Land ins Gespräch kommen. Neugierig? Dann sollten Sie vorbeischaun.

Kostenbeitrag: 3,- Euro

Bitte um Anmeldung: Mail: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel: 089/53 71 02

Veranstalter: Projekt Viertelpunkt, FAD e.V. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen

In Kooperation mit dem ASZ-Isarvorstadt, dem Ausländischen Elternverein e.V. und Hilfe im Alter GmbH Diakonie München

Samstag, 29. Juni 2024, 14.00 - 18.30 Uhr
Kochen & Erzählen: Ägypten
Ort: Nachbarschaftstreff Giesing, Neuschwansteinpl. 12

Wir kochen unter der Anleitung einer Köchin aus Ägypten. Diesmal ist unser Kooperationspartner die Studentenorganisation "Munich Egyptian Student Club" (MESC) von der TU München. Wir freuen uns deshalb auf eine Gruppe ägyptischer Studenten als Gesprächspartner. Es wird Zeit zum Reden sein. Einen Bericht über Ägypten und die Möglichkeit zu einem intensiven Austausch erhalten Sie wie immer beim Kaffeetrinken. Zum Abschluss essen wir gemeinsam.

Kostenbeitrag: 10,- EUR

Bitte um Anmeldung: Mail: kathrinneumann@viertelpunkt.org, Tel: 089/53 71 02

Veranstalter: Projekt Viertelpunkt, FAD e.V. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen

In Kooperation mit dem Nachbarschaftstreff Giesing

Freitag, 12. Juli 2024, 14.00 bis 16.30 Uhr
Treffpunkt Filmcafé: Aufwachsen in Afghanistan
Ort: ASZ-Obergiesing, Werinherstr. 71, München

Regie: Marcel Mettelsiefen & Jordan Bryon
Deutschland 2022, 45 Min.

Die beiden Filmemacher Marcel Mettelsiefen und Jordan Bryon bringen uns eine einzigartige, kindliche Sicht auf das Leben in Afghanistan näher.

Veranstalter: Projekt Viertelpunkt, FAD e.V. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen

In Kooperation mit dem ASZ Obergiesing, der Diakonie München und Oberbayern - Innere Mission München e.V., der Münchner Stadtbibliothek und der VHS Giesing

Anmeldung nur beim ASZ-Obergiesing:
asz-obergiesing@awo-muenchen.de, Tel: 089/690 61 62

Einladung zu 30 Jahre Refugio München:
Donnerstag, 18. Juli 2024 von 18-20:15 Uhr
im Fat Cat* ("alter Gasteig", Rosenheimer Str. 5, 81667 München)
mit anschließender Party

30 Jahre Refugio: Das sind drei Jahrzehnte professioneller und engagierter Hilfe für Geflüchtete in München! Unser psychosoziales Beratungs- und Behandlungszentrum ist von einer kleinen Organisation mit sechs Angestellten zu einer festen, unverzichtbaren Institution mit 100 Mitarbeitenden geworden. Unsere Hilfe und Angebote waren und sind für viele Menschen mit Fluchterfahrung die rettende Hoffnung, um aus Verzweiflung Perspektive und Zukunft zu schaffen.

Lernen Sie unsere Arbeit, unser Team und unsere Klient*innen kennen. Offizieller Veranstaltungsbeginn ist um 18 Uhr im Carl-Orff-Saal. Sie können sich aber gerne bereits ab 16:30 Uhr über unsere Arbeit im Bereich der psychosozialen Hilfe und der Refugio Kunstwerkstatt informieren. Nach dem „offiziellen“ Teil sind Sie herzlich zur Party eingeladen.

[Zur Anmeldung 30 Jahre Refugio München](#)

Mehr Details zum Programm finden Sie unter dem Link zur Anmeldung auf der Webseite.

Annette Hartmann und Jürgen Soyer
Geschäftsführung von Refugio München & das Team von Refugio München

Unsere Jubiläumsfeier ist eine kostenfreie Einladung für alle, die uns und die Hilfe für Menschen mit Fluchterfahrung unterstützen und sich für unsere Arbeit interessieren. Wir freuen uns über Spenden, die für Therapie, Beratung und pädagogische Angebote für Geflüchtete verwendet werden.

Sonntag, 21. Juli 2024, 15.00 - 17.00 Uhr
SommerHofKonzert: Mame Loshn
Ort: Bayrischzeller Str. 5, Giesing

Von den drei Vollblut-Musikern Leonid Khenkin (Klarinette), Svetlana Khenkin (Bass-Klarinette) und Mykhaylo Vinnitsky (Knopfakkordeon, Gesang) hören Sie Klezmer - eine Musik, die tanzt, singt, die Freude und Trauer des Lebens ausdrückt.

Unsere Konzertreihe unter lauschigen Bäumen vor dem Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz setzt sich auch dieses Jahr fort: Mit Musik und Kaffee & Kuchen wollen wir Ihnen den Sonntag versüßen. Wenn Sie möchten, bringen Sie eine Decke mit und lagern Sie sich auf der Wiese. Und auch für Ihre Kinder ist Platz genug. Spenden erbeten

Bei Regen wird die Veranstaltung auf den 04.08.2024 verschoben.
Veranstalter: Projekt Viertelpunkt, FAD e.V. Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen

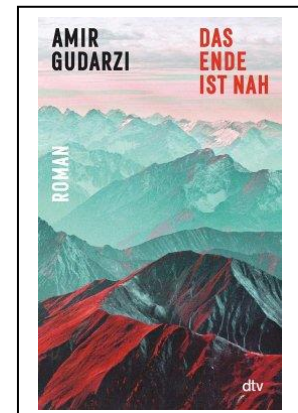
Buchtipp:

Amir Gudarzi: Das Ende ist nah DTV, 2024, 416 Seiten, 25 Euro

Ein seltener Einblick in das, was Menschen auf sich nehmen, wenn sie flüchten.

Ein bedeutender Roman über Fremdheit und Außenseitertum, über Mut, die Macht der Sprache, Liebe. Und ein kostbares, tiefbewegendes literarisches Dokument.

Während der Proteste im Iran 2009 ist der ehemalige Student A. gezwungen, sein Land zu verlassen. Die Erinnerungen an eine Kindheit und Jugend voller Gewalt nimmt er mit. Aus einem Künstler wird ein Flüchtling in Österreich, der offen und heimlich verachtet wird und in Lagern und Heimen nicht nur Einsamkeit und Verzweiflung, sondern auch Hunger und Demütigung ertragen muss. In Wien trifft er auf Sarah, die sich Hals über Kopf in ihn verliebt. A., der sich nicht öffnen kann, ist für sie Studienobjekt und Halt zugleich, obwohl er selber Halt sucht.



Eindringlich und mit großer literarischer Kraft erzählt Amir Gudarzi vom Durchhaltewillen eines Menschen auf der Flucht.

»Amir Gudarzis Roman zielt ins Herz der Gewalt, der unsichtbaren und unhörbaren, der gleißenden wie der rohen. Es sind die Worte eines jungen Mannes, der aus Teheran und vor seiner Muttersprache flieht, der den Schmerz der erlittenen Repressionen nicht loswird. Seine Haut kann er nicht retten, aber eine Hoffnung und seine Geschichte.«
Julia Franck

Bitte helfen Sie mit!

Kolibri
Interkulturelle Stiftung

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden. Über die Verwendung dieser Spenden legen wir umfassend Rechenschaft ab.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können,
spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für
Sozialwirtschaft:**
IBAN DE62 3702 0500 0008 8136 00- BIC BFSWDE33MUE



oder per Paypal

Impressum/Herausgeber: Kolibri - interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner,
Zane Potasa
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben
haben.

Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an
datenschutz@kolibri-stiftung.de, siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)
- [Instagram](#)
- [Spotify](#)

